ÖGATAP

35. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Psychotherapeutische Aus-, Fort- und Weiterbildung

Goldegg, 16.–19. Mai 2012

	Mittwoch 16.5.	Donnerstag 17.5.	Freitag 18.5.	Samstag 19.5.
8.00				
9.00		**Begrüßung**	**T-Seminare**	**T-Seminare**
		Vortrag		
10.00				
11.00		**T-Seminare**	**Intensiv-seminare**	**Intensiv-seminare**
12.00				
			KandidatInnen-treffen	
13.00				
14.00				
15.00	**Fallvorstellungen** / **Vorprogramseminare**	**Intensiv-seminare**	**Intensiv-seminare**	**Intensiv-seminare**
16.00				
17.00				**Intensiv-seminare**
18.00		**Intensiv-seminare**	**Intensiv-seminare**	**Piazza**
19.00				**19.15 Abfahrt ÖGATAP-Bus**
20.00				
21.00 ...		*TherapeutInnenforum* *LehrtherapeutInnentreffen*	*Kurzfilm von Josef Bittner* *Feierliche Überreichung der Abschlußzertifikate* **anschließend ÖGATAP-Fest**	

35. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Fachliche Leitung: Mathilde Pichler und Barbara Burian-Langegger
Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP, Nicole Lachmann-Diakos
Veranstalterin: Österreichische Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie – ÖGATAP

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Quo vadis KIP?
Im Rahmen des Hauptvortrages des Internationalen Seminars beschäftigt sich Eberhard Wilke mit der Frage, was die KIP in Anbetracht der verschiedenen Entwicklungen und ihrer Vielfalt im Innersten zusammenhält.
Auch uns inspirierte dieser Titel – in neuer organisatorischer Zusammensetzung – wieder möglichst abwechslungsreiche Themen in die diesjährige Seminargestaltung zu bringen.

Bezugnehmend auf die Wünsche der KandidatInnen haben wir uns bemüht, Ihnen diesmal eine größere Vielfalt an Theorieseminaren anzubieten und auch die Intensivseminare – soweit es uns möglich war – den geäußerten Interessen anzugleichen.

Gemeinsam mit dem Therapeutenvertreter wollen wir versuchen, in Goldegg ein neues Angebot für PsychotherapeutInnen zu schaffen, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben. Als methodisch-wissenschaftlicher Gesprächskreis sollen im Rahmen eines W-Seminares die individuellen Arbeitskonzepte vorgestellt und diskutiert werden. Zudem stehen 2 Intensivseminare speziell für graduierte TherapeutInnen offen.

Von der ReferentInnenseite her stellen wir Ihnen neben den bekannten und „gutbewährten“ ReferentInnen neue KollegInnen vor, deren Themen und Arbeitsweisen wir kennenlernen möchten.

Die Piazza am Abschluss des Seminars soll sich weiterhin als fixer Bestandteil der Internationalen Seminare weiterentwickeln: Konzipiert als „Freiraum“, in dem die unterschiedlichen Eindrücke und Erfahrungen aus den verschiedenen Seminaren, Pausen und kollegialen Gesprächen am Ende der Veranstaltung wieder zusammengetragen werden können.
Ein Prozess, der in seiner Umsetzung sicherlich noch Zeit und Diskurs benötigt, und hoffentlich einen guten Beginn gefunden hat.

Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme, ein Wiedersehen und ein gutes Gelingen in Goldegg!

Mathilde Pichler und Barbara Burian-Langegger

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 16. Mai 2012	
14.30–20.00 Uhr inkl. Pausen	Fallvorstellungen
14.30–21.00 Uhr inkl. Pausen	Vorprogrammseminare
Donnerstag, 17. Mai 2012	
9.00 Uhr	Begrüßung durch die 1. Vorsitzende der ÖGATAP Eveline Schöpfer-Mader im Schloss. Einführung in die Tagung durch Mathilde Pichler
9.15 Uhr	Vortrag Eberhard Wilke
11.00–12.30 Uhr	Theorieseminare
15.00–17.00 Uhr	Intensivseminare
17.30–19.30 Uhr	Intensivseminare
21.00 Uhr	KIP-TherapeutInnen-Forum
21.00 Uhr	Treffen der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis
Freitag, 18. Mai 2012	
9.00–10.30 Uhr	Theorieseminare
11.00–12.30 Uhr	Intensivseminare Im Anschluss an die Seminare: KandidatInnentreffen
15.00–17.00 Uhr	Intensivseminare
17.30–19.30 Uhr	Intensivseminare
21.00 Uhr	Kurzfilm von Josef Bittner
21.30 Uhr	Feierliche Überreichung der Abschluß-zertifikate Anschl. ÖGATAP-Fest mit Musik und Tanz im Schloss Goldegg
Samstag, 19. Mai 2012	
9.00–10.30 Uhr	Theorieseminare
11.00–13.00 Uhr	Intensivseminare
15.00–16.30 Uhr	Intensivseminare
17.00–18.15 Uhr	Intensivseminare
18.25–19.00 Uhr	Piazza
19.15 Uhr	Abfahrt ÖGATAP-Bus nach Wien
Sonntag, 20. Mai 2012	
8.30 - 14.30 Uhr	Fallvorstellungen

VORTRAG

Quo vadis KIP?

Eberhard WILKE

„Stellen Sie sich vor, da sind zwei Menschen, der eine regt den anderen zum Imaginieren an, er begleitet ihn, fühlt mit, verfolgt den Tagtraum in statu nascendi –" das sagte H. Leuner, als er nach der Essenz seines Verfahrens gefragt wurde. Der Vortrag geht der Frage nach, wie wir diese Essenz heute definieren können. Wo fördern wir Strukturbildung, wo und wie findet Konfliktbearbeitung statt? Wie wirken sich Modifikationen des Verfahrens, z. B. in der Traumatherapie, auf unser Standardvorgehen aus? Gibt es ein solches überhaupt noch? Unter Berücksichtigung durchaus unterschiedlicher Entwicklungen in verschiedenen Gesellschaften und auch von neuen theoretischen Konzepten wird versucht zu skizzieren, was die KIP im Innersten zusammenhält.

Fortbildungsprogramm der ÖÄK (DFP)
Mit ***[DFP]*** gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar.

Für Klinische (u. Gesundheits-) PsychologInnen
besteht die Möglichkeit, für alle Theorie-, Intensiv- und Sonderseminare eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 13 PG zu erhalten.

VORPROGRAMMSEMINARE (8 Einheiten)

V1 Strategie statt Technik: Die Copingdimension der imaginativen Psychotherapien *[DFP]*

Franz Sedlak

Derzeit boomt die Suche nach Techniken, die unabhängig von ihrer Herkunft für ein bestimmtes Therapieziel zusammengesucht werden (eklektisches Vorgehen). Die KIP (und auch die ATP und HY) haben aber viele inhärente Strategien, die sich aus ihrem Methodenansatz ableiten lassen. Damit gewinnt das therapeutische Vorgehen mehr Stringenz, Konsequenz und Kohärenz.
Bitte Malsachen mitbringen!
Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: Beitrag in 2011/4: Die imaginative Förderung von Coping und Resilienz – die Coping-Dimension

V2 Zur Psychodynamik masochistischer Phänomene *[DFP]*

Hermann Pötz

Der Lustgewinn bzw. die Befriedigung durch Leiden, Schmerzen oder Opfertum sind nicht auf den sexuellen Bereich beschränkt. Masochistische Tendenzen sind ubiquitär und finden sich in fast allen psychischen Störungsbildern mehr oder weniger stark ausgeprägt. In diesem Seminar soll die komplexe Psychodynamik masochistischen Verhaltens aufgezeigt und Konsequenzen für die psychotherapeutische Behandlung diskutiert werden.
Voraussetzung: Grundstufenkurse

Literatur: Wurmser L. (1998): Das Rätsel des Masochismus. Springer; Pötz H. (2001): Die Lust am Leiden und die Macht durch Opfertum – über Masochismus. Imagination: 3/2001:82–103

V3 „Zwei auf einer Straße" – Vom Gehen, Stehenbleiben, Ankommen in Tagtraum und psychotherapeutischem Prozess *[DFP]*

Helene Socher

Klient/in und Therapeut/in machen sich auf den Weg, zu Fuß, in Gedanken, in der Imagination: an der Symbolik der Bewegung lassen sich die unterschiedlichen psychodynamischen Aspekte von Bewegung, Stagnation, Abwehr, Widerstand wie Übertragungs-/Gegenübertragungsmomente ausmachen. Im individuellen Rhythmus und Tempo des Gehens der KlientInnen entstehen neue Optionen, Ideen; wird die Beobachtungsgabe geschärft, wechselt die Umgebung des inneren Bildes; ...

Literatur: Freud, Jones, Jung; Reichmann, I: Bewegung in/durch Therapie. Imagination 2/2006; Rosner, M.: Übertragungs- u. Gegenübertragungskonzepte in der KIP. Imagination 1/1998; Schutting, J. (2009): Auf der Wanderschaft. Über das Vergnügen am Gehen; Bachmann, I (1970): Das dreißigste Jahr. Bernhard,Th.(1971): Gehen.

V4 GENDER – ein unterschätzter Wirk(lichkeits)faktor in der Psychotherapie *[DFP]*

Traude Ebermann

Weibliche und männliche Geschlechtsrolleninhalte (Gender) sind anerzogene, kulturabhängige, einseitige Prägungen, die auch in den diversen Konzepten der Psychotherapie ihren Niederschlag finden. Das Seminar soll zur Schärfung eines gendersensiblen Blicks über das gesamte therapeutische Geschehen anregen und aufzeigen, wie durch einen gendersensiblen Umgang in der Psychotherapie als „tertiäre Sozialisation" (Krause-Girth 2004) eine einengende und oft krankmachende Erfüllung der Geschlechtsrolle aufgelöst werden kann. Aufgezeigt wird die Arbeit am Wirkfaktor Gender anhand von

KIP-Motiven und einer gendergerechten Reflexion des Symbolisierungs- und Mentalisierungsprozesses im Übertragungs-Gegenübertragungsgeschehen.
Mitgebrachte Fallvignetten willkommen.

Literatur: Krause-Girth, C. (2004): Psychotherapie, Gesundheit und Geschlecht – Argumente für eine geschlechtersensible gesundheitsförderliche Psychotherapie. In: Psychotherapie Forum (2004): 12: 26–35; Frauen beraten Frauen (Hg.) (Traude Ebermann, Julia Fritz, Karin Macke, Bettina Zehetner) (2010): In Anerkennung der Differenz. Feministische Beratung und Psychotherapie. Gießen: Psychosozial-Verlag.

V5 Tabletten als Objekt des Begehrens – Psychopharmaka als Therapieangebot *[DFP]*

Florian Katzlberger

Je schwerer die psychische Störung, umso eher kommen Medikamente in Frage. Was gibt es, was ist sinnvoll?
Bei PatientInnen wie auch bei TherapeutInnen bestehen Wünsche und Vorbehalte gegenüber Tabletten und deren Verschreibern. Für eine erfolgreiche medikamentöse Therapie braucht es eine ausreichend positive Beziehung zwischen PatientInnen und deren Behandlern.
Für einen reflektierten Umgang mit Psychopharmaka werden Grundlagen und Fallbeispiele zu biologischer und psychologischer Wirkung vermittelt.
Eigene Fallbeispiele willkommen.

V6 Bindungsmotive in der Psychotherapie mit KIP *[DFP]*

Beatrix Weber-Bertschi

Bindungsmotive in der KIP helfen, sich nach einer Krise im Leben, einem Übergang wie z. B. nach einer Entbindung, wieder zu stabilisieren. Die Auseinandersetzung mit eigenen Vorstellungen und Wünschen zu Bindung und Beziehung wird angeregt. Neue Erfahrungen in Bezug auf nahe Bezugspersonen, die Herkunftsfamilie, die eigene oder zukünftige Familie werden ermöglicht. Mit Fallvignetten und Selbsterfahrung.
Bitte Malsachen mitbringen.

FALLVORSTELLUNGSSEMINARE (6 Einheiten)

Katathym Imaginative Psychotherapie
(6 Einheiten mit 3 Fällen)

Für TherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision gibt es die Möglichkeit einen Fall vorzustellen oder als Zuhörer teizunehmen. Pro Fallvorstellungsseminar können jeweils 3 Fälle vorgestellt werden, geben Sie Ihren Wunsch daher gleich auf der Anmeldekarte bekannt. Zur Darstellung des Therapieverlaufs sind Zeichnungen und Tonbandprotokolle aus den Therapiesitzungen in der Fallvorstellung zu präsentieren.

Mittwoch, 16. 5. 2012
14.30–20.00 Uhr inkl. Pausen

F1 **Doris Hönigl**

F2 **Elisabeth Brunner-Karré**

F3 **Claudius Stein**

F4 **Mathilde Pichler**

F5 **Renate Chiba** (auch für Kinder und Jugendliche)

F6 **Ingrid Reichmann**

F7 **Wilfried Dieter**

F8 **Eveline Schöpfer-Mader**

F9 **Barbara Burian-Langegger** (auch für Kinder und Jugendliche)

F10 **Josef Bittner**

F11 **Christian Klackl**

F12 **Michael Rosner**

Sonntag, 20.5. 2012
8.30–13.30 Uhr inkl. Pausen

F13 **Magdalena Grünewald**

F14 **Eveline Schöpfer-Mader**

Fallvorstellung Hypnosepsychotherapie

Mittwoch, 16. 5. 2012
14.30–20.00 Uhr inkl. Pausen

F15 **Hans Kanitschar**

Sonntag, 20.5. 2012
8.30–13.30 Uhr inkl. Pausen

F16 **Michael Harrer**

THEORIESEMINARE (6 Einheiten)

T1 Trauma *[DFP]*

Barbara Burian-Langegger

Der beinahe inflationäre Gebrauch des Begriffes „Trauma“ führt zu seiner Verwässerung; dabei werden die psychobiologischen Grundkenntnisse um ein Traumageschehen oft negiert. Inhalt dieses Seminars sind daher die Grundlagen der Psychotraumatologie: Formen der Traumatisierung, traumatischer Prozess, Verarbeitung traumatischer Ereignisse, die Traumafolgestörungen und die Schlussfolgerungen, die wir daraus für die Arbeit mit traumatisierten PatientInnen in einer KIP-Therapie ziehen.

Literatur: Fischer, G. u. Riedesser, P. (1999): Lehrbuch der Psychotraumatologie. Basel (Ernst Reinhardt); Holderegger, H. (1993): Der Umgang mit dem Trauma. Stuttgart (Klett-Cotta)

T2 Die erste Stunde in der Psychotherapie *[DFP]*

Doris Hönigl

Die erste Szene setzt ein, die Beziehung entfaltet und gestaltet sich. Meist sind Leiden oder Symptome der Auslöser, eine Psychotherapie zu beginnen. Ein dichtes Bündel an Informationen wird gleich zu Beginn angeboten und kann nur ganzheitlich erfasst werden. Am Ende soll eine erste Zieldefinition geäußert und das Arbeitsbündnis konstituiert werden. Unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten dieser ersten Stunde werden aufgezeigt und erörtert

Voraussetzung: Grundstufenkurse

Literatur: H. Argelander: Das Erstinterview in der Psychotherapie

T3 Übertragung und Gegenübertragung *[DFP]*

Monika Schnell

Die psychoanalytischen Theorien zu Übertragung und Gegenübertragung werden vorgestellt und in ihrer Bedeutung für das Verständnis des psychotherapeutischen Prozesses betrachtet.

T4 Diagnostik und Prozess *[DFP]*

Josef Bittner

Diagnostik wird oft mit mühsamer Denkarbeit, die sich um Einordnungen bemüht, verbunden. In diesem Seminar wird der szenische Aspekt belebt, wie KlientInnen und TherapeutInnen von Anfang an in eine jeweils besondere Dynamik geraten. Anhand von Fallvignetten werden Diagnosen erstellt. Besonderer Wert wird auf die Verbindung von deskriptiver Diagnostik (ICD 10) und psychodynamischer Diagnostik (Abwehrmechanismen, Strukturniveau, Entwicklungspsychologie) gelegt. Eigene Fallvignetten sind willkommen. Ein übersichtliches Hand-out mit den wichtigsten Hinweisen für die Erstellung von Differentialdiagnosen wird zur Verfügung gestellt.

T5 Winnicotts Konzepte und ihre Bedeutung für Theorie und Behandlungstechnik der KIP *[DFP]*

Wilfried Dieter

Kein Theoretiker hat die KIP-Behandlungstechnik mit seinen Konzepten so geprägt wie D. W. Winnicott. Im Seminar sollen seine wichtigsten Positionen praxisnah dargestellt werden. Mit eigenen Imaginationen kann dann eine gezielte Nutzung kennen gelernt werden. Ein Lernziel im Seminar ist die Differenzierung von

Entwicklungsstörungen und Konfliktstörungen. Verknüpfungen mit der Behandlungspraxis („implizit“, „explizit“) werden erarbeitet.
Bitte Malsachen mitbringen!

Literatur: Keine spezielle Literaturempfehlung außer „Literaturliste“ der ÖGATAP. Literaturdiskussion im Seminar

T6 Theorien psychosomatischer Symptombildung *[DFP]*

Eberhard Wilke

Zum Verständnis psychosomatischer Symptome bedarf es der Kenntnis verschiedener Theorien, die erst in der Gesamtschau und im Wissen um ihre historische Entwicklung und um ihre Begrenztheit Verständnismodelle bieten, die wir für unsere Arbeit mit den Patienten benötigen. Der Schwerpunkt liegt auf psychodynamischen Modellen und ihrer Brauchbarkeit für die KIP.
Voraussetzung: Grundstufenkurse, PraktikantInnenstatus, graduierte Therapeuten
Muss zusammen mit Intensivseminar (S12) gebucht werden!

Literatur: C. Reimer, J. Eckert, E. Hautzinger, E. Wilke

T7 Psychodynamische Theorien im Überblick *[DFP]*

Michael Rosner

Eine Vielzahl von älteren und neueren psychodynamischen Theorien, die dann auch dementsprechend mit Namen der Theoretiker(innen) verbunden sind, hat Einfluss auf unsere Überlegungen und unsere klinische Arbeit. Die Theorien sind des öfteren gar nicht kompatibel, in der Sprache durchaus unterschiedlich, das Verhältnis zueinander nicht so klar. Das Seminar soll beginnend mit Freud eine Art historischer Ordnung erstellen, die Theorien thematisch ordnen und sie in Bezug zueinander setzen. Dadurch soll ein Überblick erarbeitet werden.

T8 Methodisch-wissenschaftliche Gesprächsrunde: Mit welchen Konzepten arbeite ich in der KIP? *[DFP]*

Stephan Engelhart

Welche wissenschaftlichen und methodischen Konzepte verwende ich in der KIP? Wie haben sich meine wissenschaftlichen und methodischen Konzepte zur KIP im Laufe der Zeit gewandelt? Welche Einflüsse der allgemeinen tiefenpsychologischen Diskurse haben meine Konzepte in der KIP beeinflusst?
Bezug nehmend auf den Vortrag „Quo vadis KIP“ sollen in Kurzvorträgen von maximal 20 Minuten die individuellen Konzepte (Erfahrungen mit der KIP in der eigenen Praxis, neue Arbeitsansätze in der KIP, persönliche Überlegungen zur KIP) präsentiert werden, um eine Diskussion zu ermöglichen.
Offene Fragen, hypothetische Annahmen und unterschiedliche Zugänge sind erwünscht.
Voraussetzung: Abschluss in KIP

SONDERSEMINARE FÜR GRADUIERTE THERAPEUT/INNEN

(20 Einheiten)

G1 Körper und Seele als Landschaften – Ein Spiegel früher Objektbeziehungen in der KIP *[DFP]*

Anna Sieber-Ratti

„Körper“ und „Seele“ sind die symbolischen Mittelpunkte der impliziten bzw. expliziten KIP-Behandlungstechnik. Landschaftsmotive (Höhle, Tal vs. Biwak, Wüste etc.) aktualisieren sehr rasch die Dialektik von „rooms“ und „spaces“ i. S. Winnicotts und eignen sich hervorragend zur Durcharbeitung von Symbolisierungs- und Entwicklungsstörungen. Im Seminar wird einerseits mit der Selbsterfahrung eigener Imaginationen am Thema gearbeitet, andererseits wird die Bedeutung von Landschaftsmotiven für die KIP-Technik herausgearbeitet. Eigene Fallvignetten der TeilnehmerInnen sind willkommen!
Bitte Malsachen mitbringen!

G2 „Flow and grow!“ Mit Imagination zu den Schätzen der Kreativität *[DFP]*

Veronika Oepen-Duré

Für alle, die Lust am Perspektivwechsel und Querdenken haben, spielerischen Umgang mit Symbolen und Metaphern suchen und Freude im „Flow“ erleben wollen.
Ziel: im KB Ressourcen suchen, um Kreativität und Mut zur geistigen Flexibilität zu fördern und festgefügte Denkstrukturen und Erwartungen zu überwinden! *Voraussetzung: Neugier, Spielfreude und Lust, die Dinge auf den Kopf zu stellen. Bitte Malsachen, Zeitschriften, Scheren, Kleber mitbringen.*

Literatur: Csikszentmihalyi, M.: Kreativität, Klett-Cotta, 2003. Gardner, H.: Kreative Intelligenz, Campus, 1999

INTENSIVSEMINARE (A–C) (20 Einheiten)

I1 KIP A-Kurs *[DFP]*

Magdalena Grünewald, Franz Sedlak

In diesem Einführungsseminar wird KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren erarbeitet. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten im „geleiteten" Tagtraum erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert.
Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums
Empfohlene LIteratur: H. Leuner: Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe. Thieme 1994

Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik noch zwischen „Grundstufe" und „Mittelstufe" und „Oberstufe" unterschieden. Der Grund-, Mittel- und Oberstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imaginationen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt.
In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv in einem Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten/ der Patientin, des Therapeuten/ der Therapeutin und des Beobachters/der Beobachterin geübt.
Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.

I2 KIP – B1 Grundstufe

Waltraud Iberer

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind die Erarbeitung eines tiefenpsychologischen Symbolverständnisses, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.
Bitte unbedingt Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen.
Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschl. Propädeutikum

I3 KIP – B2 Grundstufe

Elisabeth Brunner-Karré

Inhaltliche Schwerpunkte des B2-Seminars sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Das Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie ein konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten wird praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP.
Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschl. Propädeutikum

I4 KIP-B3/J Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Jugendlichen

Barbara Burian-Langegger

Lange Zeit unbeachtet kommt der Adoleszenz heute psychodynamisch und gesellschaftlich

große Bedeutung zu. Ob und wie wir die Konflikte der Pubertät und Adoleszenz bewältigen, wird unser Leben als Erwachsene entscheidend mitbestimmen. In dem Seminar werden theoretische Kenntnisse über den Verlauf der Adoleszenzkrise, die Technik der KIP und Settingfragen bei Psychotherapien mit Jugendlichen vermittelt. Die gezielte Altersregression im Dreiersetting ermöglicht einen Zugang zur Erfahrungswelt der eigenen Adoleszenz. Bitte Malsachen mitbringen.

Voraussetzung: B-Seminar

Literatur: P. Blos, B. Burian-Langegger (1999) B. Burian- Langegger (2005)

Mittelstufenseminare

In den Seminaren C1 und C2 werden sowohl Mittelstufenmotive, als auch spezielle Interventionstechniken wie das assoziative Vorgehen und die Technik der Symbolkonfrontation vermittelt . Wesentlich mehr als bei der KIP der Grundstufe fokussiert die KIP-Behandlungstechnik der Mittelstufe auf aktualisierte Konflikte unter ständiger Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerständen. Voraussetzung: B-Seminar

I5 KIP C1

Michael Rosner

Inhaltliche Schwerpunkte des C1-Seminars sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation als behandlungstechnische Besonderheiten zur Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen! Voraussetzungen: Absolvierung des A–Einführungsseminars und mindestens eines B-Seminars.

I6 KIP C2

Eveline Schöpfer-Mader

Inhaltliche Schwerpunkte des C2-Seminars sind neben den bereits gelehrten Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerätmitbringen! Voraussetzung: A-Einführungsseminars und mindestens eines B-Seminars.

I7 KIP – C3

Wolfgang Ladenbauer

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als PsychotherapeutInnen und damit auf das TherapeutInnenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der TeilnehmerInnen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren. HY- und ATP-KandidatInnen können, ohne einen eigenen Fall einzubringen, teilnehmen.

KOMBINIERTE SONDERSEMINARE (26 Einheiten)

Theorie- und Intensivseminarzeit

K1 Katathym imaginative Psychotherapie bei Borderline-Störungen – Die Vorteile einer Kombination von „Deutungsarbeit“ und „Symbolarbeit“ *[DFP]*

Monika Bürgi-Kraus

Borderline-Patienten brauchen eine modifizierte KIP-Behandlungstechnik, vor allem im Umgang mit der Spaltungsabwehr. Sie integriert tiefenpsychologische „Deutungsarbeit“ mit „Symbolarbeit“ und fördert die Heilung durch Reifung gestörter Symbolisierungsprozesse.

Inhalte des Seminars: Struktur- und Funktionsniveaus; Steuerung regressiver Prozesse, Umgang mit schwierigen Ü/GÜ-Beziehungen, Agieren, Suizidalität, Vertrag, Settingsvariablen. Wann imaginieren und wann nicht? Welche Motive? Wie muss die Interventionstechnik angepasst werden?
Fallvignetten der TeilnehmerInnen sind willkommen!
Die Theorie wird durch Film- und Therapieausschnitte veranschaulicht.
Voraussetzungen: PraktikantInnenstatus

SONDERSEMINARE (20 Einheiten)

S1 Dunkle Seiten der Liebe: Eifersucht und Neid in Paarbeziehungen *[DFP]*

Leonore Kottje-Birnbacher

Die dunklen Seiten der Liebe brechen manchmal in Krisen heftig hervor, sie können aber auch chronisch unterschwellig viel Kraft kosten und die Beziehung beeinträchtigen. In dem Seminar wird es nach einer theoretischen Einführung anhand von Fallbeispielen und Selbsterfahrungsübungen um den therapeutischen Umgang mit diesen Gefühlen gehen, darum, die Neutralität zu wahren und Halt zu geben, heftige Affekte auszuhalten, vorsichtig aber hartnäckig die inneren Motive zu klären und die Entwicklung eines guten Umgangs mit sich selbst und miteinander zu fördern. Dabei können Imaginationen sehr hilfreich sein.
Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

S2 „Brüderchen und Schwesterchen“ oder „Einäuglein, Zweiäuglein und Dreiäuglein“ *[DFP]*

Die Geschwisterübertragung

Monika Schnell

Die Bedeutung der Geschwister für die Beziehungsgeschichte und auch für das Verständnis der Übertragungs-und Gegenübertragungsdynamik wird oft wenig beachtet. Ältere Geschwister werden durch jüngere „inthronisiert“, jüngere kennen gar kein Leben ohne Geschwister. Einzelkinder können sich benachteiligt fühlen, weil ihnen ein Geschwister fehlt.
Bitte Malsachen mitbringen!
Voraussetzung: Grundstufenkurse

S3 Spiritualität als Ausdruck vorsprachlicher und „vorbildlicher“ Bindung *[DFP]*

Günther Horn

Spirituelle Imaginationen erschließen u.a. das kulturell und individuell extrem unterschiedliche allerfrüheste Erleben des Menschen. Bindungsverhalten entwickelt sich dabei häufig in auffälliger Korrespondenz zu spirituellem Erleben. In Selbsterfahrung und Theorie werden die Zusammenhänge erlebbar. Sie führen bei nicht wenigen PatientInnen zu diagnostischer Neubewertung und zu wichtigen therapeutischen Ansätzen. Bitte Malsachen mitbringen!

Voraussetzung: Grundstufenkurse

Literatur: Horn, G.: Kindheit und Phantasie – Entwicklungsphasen im Spiegel innerer Bilder; Utsch, M.: Religiöse Fragen in der Psychotherapie – Psychologische Zugänge zu Religiosität und Spiritualität

S4 „Als das Wünschen noch geholfen hat“ *[DFP]*

Beatrix Weber-Bertschi

Kinderbücher und Lieblingsmärchen werden in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen häufig eingesetzt, z. B. bei speziellen Problemen wie Angst, ADHS, Zwang, elterliche Trennung, Tod von Großeltern, Umzug, Eifersucht. Auch bei Erwachsenen ermöglichen Märchenmotive Korrekturerfahrungen und Ressourcenaufbau. Wir machen uns auf die Suche nach unseren eigenen Lieblingsgeschichten. Bitte Malsachen und ev. eigenes Lieblingskinderbuch mitbringen!

Kinderliteratur in der Psychotherapie wird vorgestellt und auch die der Seminarteilnehmer ist sehr willkommen.

S5 Gesichter der Scham *[DFP]*

Beate Steiner

Sein Gesicht verlieren ist eine bekannte Metapher für Beschämung. Oft steht Scham für jedermann sichtbar uns im Gesicht geschrieben. Scham hat viel mit Sich-Zeigen und Gesehen-Werden zu tun und ist stark sozial und kulturell determiniert. Diese „äußere Scham“ wird psychodynamisch stets auch zur „inneren Scham“; dann beschämen wir uns unbewusst selbst. Wie es dazu kommt, damit wird sich dieses Seminar theoretisch beschäftigen und die zentrale Bedeutung von Ich-Ideal und Über-Ich im Zusammenhang mit dem Schameffekt und dessen Abwehr beleuchten. Mit Hilfe spezifischer Imaginationen wird der therapeutische Umgang mit Schamaffekten und -konflikten in der Selbstreflektion erfahrbar gemacht.

Bitte auch Malsachen mitbringen!

Literatur: Wurmser, L.: Die Maske der Scham – Psychoanalyse von Schamaffekten und Schamkonflikten. Springer-Verlag, 1990; Ders: Scham und der böse Blick – Verstehen der negativen therapeutischen Reaktion. Lindauer Beiträge zur Psychotherapie und Psychosomatik. Hrsg.: Michael Ermann, Kohlhammer 2011

S6 KIP-Behandlungstechnik bei Hysterien und Zwangsneurosen *[DFP]*

Wilfried Dieter

Die KIP-Behandlungstechnik bei Hysterien und Zwangsneurosen ist abhängig vom Strukturniveau. Nach der Vorstellung moderner Konzepte zur Entstehung hysterischer und zwangsneurotischer Erkrankungen sollen anhand von Fällen bestimmte Motive in eigenen Imaginationen der TeilnehmerInnen erprobt werden. Insbesondere wird eine gegenübertragungsbasierte Motivvorgabe entwickelt und geübt. Die Themen „Sexualität“ und „Aggression“ werden umfassend im Kontext von Hysterie und Zwang betrachtet. Auch hierzu sollen eigene Imaginationen der Teilnehmerinnen die Selbsterfahrung fördern. Bitte Malsachen mitbringen!

Literaturdiskussion im Seminar

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

S7 Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne *[DFP]*

Doris Hönigl

Am Beginn einer KIP ist noch ungewiss, wie sich das katathyme Panorama gestalten wird. Nicht immer verläuft es gemäß dem Lehrbuch. Es können Bilder auftauchen, die wie auf einem Foto festgefroren sind. Manchmal entstehen auch keine Vorstellungen sondern nur unangenehmen Körpersensationen.
Welche Bedeutung haben solche initialen katathymen Bilder? Wie kann sich trotz eines solchen Beginns der Prozess der KIP entfalten?
Fallbeispiele von den TeilnehmerInnen sind willkommen
Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

S8 „Vater, Mutter, Kind“ *[DFP]*

Renate Chiba

Ein von Kindern beliebtes Rollenspiel, in dem sie sich spielend mit der Problematik dieses Beziehungsdreieckes beschäftigen. Es geht um interpsychische Beziehungen und Beziehungsmuster zwischen Mutter, Vater und Kind und um die Entstehung intrapsychischer Repräsentanzen dieser Beziehungen. Auch die Teilnehmer dieses Seminars sollen sich mit Mutter- und Vaterimagines, sowie dem eigenen Selbstbild als Tochter/Sohn, Frau/Mann, Mutter/Vater auseinandersetzen – mit Imaginationen, Rollenspielen und Familienthemen in bildender Kunst und Literatur.
Voraussetzung: Grundstufenkurse

S9 KIP in der Krisenintervention *[DFP]*

Claudius Stein

Im Leben vieler Menschen stellen Krisen (z. B. Verluste, Trennungen oder anderen belastenden Lebensveränderungen) einen Wendepunkt dar. Viele KlientInnen kommen gerade deswegen zur Psychotherapie. In diesem Seminar wird das therapeutische Vorgehen in Krisen auch an Hand eigener Erfahrungen und Fälle erarbeitet. Es werden insbesondere Imaginative Techniken und Motive vorgestellt und geübt, die sich bei der Bewältigung von Krisen bewährt haben.
Bitte Malsachen mitbringen.
Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: Stein, C. (2009): Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer

S10 Therapeutisch intervenieren in der KIP

Mathilde Pichler

In diesem Seminar sollen anhand der für die KIP beschriebenen Interventionsstile die verschiedenen Möglichkeiten der therapeutischen Begleitung von Imaginationen erarbeitet werden. Bezugnehmend auf den aktuellen therapeutischen Prozess und das Übertragungs-Gegenübertragungsgeschehen sollen zudem psychodynamische Bearbeitungstechniken, die zwischen den Bildern den therapeutischen Verlauf fördern, diskutiert werden. Fallbeispiele sind willkommen.
Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: Leuner: Lehrbuch der Katathym Imaginativen Psychotherapie; Pichler, M.: Zwischen den Bildern. Überlegungen zum therapeutischen Prozess in der KIP. Imagination 4/06

S11 KIP und Psychose *[DFP]*

Josef Bittner

Bei der Behandlung von PatientInnen mit psychotischen (und psychosewertigen) Erkrankungen braucht es nicht nur ein Wissen über diese Krankheitsbilder sondern auch eine Feinfühligkeit und Bereitschaft der TherapeutInnen sich auf diese anderen (Wahn)welten einzulassen. Dementsprechend gezielt und vorsichtig sind Imaginationen in das therapeutische Geschehen einzufügen. Eigene Erfahrungen und Fallvignetten sind willkommen!

S12 Die KIP in der Psychosomatik *[DFP]*

Innere Bilder als Tor zum Körpererleben

Eberhard Wilke

Die Behandlung von PatientInnen mit Somatisierungen erfordert eine Modifikation des Standardverfahrens im Sinne eines stärker supportiven Vorgehens. Bestimmte Motive wie das Motiv der Inspektion des Körperinneren und das Motiv der Wolke sind besonders geeignet, die Dimension des Körpererlebens imaginativ zu fokussieren. Sie werden im Seminar vorgestellt und als körperzentrierte Selbsterfahrung angewandt.
Voraussetzung: Praktikantenstatus
Nur gemeinsam mit T6 zu buchen (oder Teilnahme am Psychosomatikseminar Wilke in Goldegg 2011!)
Literatur: wie im Theorieseminar

S13 Bewegungsbilder – Bilder, die bewegen

Ingrid Reichmann

Der Körper drückt oft aus, was wir nicht sagen (können) – in Mimik und Gestik, in Körperhaltungen und auch in psychosomatischen Symptomen. Ausgehend von basalen Bewegungsrhythmen und Bewegungsformen sollen über Körperwahrnehmungsübungen, Tanz und katathyme Imaginationen Zugänge zu e-motio-nalen Bewegtheiten erfassbar und das eigene Körperbild erlebbar werden.

ANWENDUNGSSEMINAR HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE

(20 Einheiten)

S14 Hypnosepsychotherapie bei Angststörungen (Anwendungsseminar)

Hans Kanitschar

Ängste und Angststörungen zählen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen, mit denen Psychotherapeuten konfrontiert sind. Oft gehen Ängste mit Depressionen, Zwängen und körperlichen Symptomen einher. In diesem Seminar wird die differenzierte Diagnosestellung sowie die Therapieplanung bei strukturbedingten, traumabedingten und reiferen neurotischen Ängsten erarbeitet. Besondere Schwerpunkte bilden der Aufbau von Ressourcen und Coping-Strategien, sowie hypnoanalytische und lösungsorientierte Vorgangsweisen.
Mitgebrachte Fallvignetten sind willkommen!
Voraussetzung: PraktikantInnenstatus
Literatur: Revenstorf, D. & Peter, B.: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Springer; Ermann, M.: Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Kohlhammer; Morschitzky, H.: Angststörungen. Diagnostik, Konzepte, Therapie, Selbsthilfe. Springer

ANRECHENBARKEITEN

V1	8 Std. TH f. KIP
V2	8 Std. TH f. KIP, ATP, HY
V3	8 Std. TH f. KIP, ATP, HY
V4	8 Std. TH f. KIP, ATP, HY, WBC f. KJP
V5	8 Std. TH KIP, ATP, HY
V6	4 Std. TH, 4 Std. SE f. KIP, WBC f. KJP
T1	6 Std. TH f. KIP, ATP, HY, WBC f. KJP
T2	6 Std. TH f. KIP
T3	6 Std. TH f. KIP
T4	6 Std. TH f. KIP
T5	6 Std. TH f. KIP
T6	6 Std. TH f. KIP
T7	6 Std. TH f. KIP, ATP, HY
G1	20 Std.FB lt.PthG
G2	20 Std.FB lt.PthG
I1	20 Std. SE f. das Propädeutikum
I2	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
I3	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
I4	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP, WBC f. KJP
I5	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
I6	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
I7	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP, ATP, HY
K1	12 Std. TH, 14 Std. SE f. KIP
S1	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP
S2	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP, WBC f. KJP
S3	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP
S4	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP, WBC f. KJP
S5	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP
S6	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP
S7	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP
S8	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP, WBC f. KJP
S9	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP
S10	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP
S11	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP
S12	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP
S13	13 Std. SE, 7 Std. TH f. KIP
S14	13 Std. SE, 7 Std. TH f. HY, WBC-Klin.-HY

Folgende Seminare sind anrechenbar für die TherapeutInnenlaufbahn: G1, G2, S14

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Katathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; Th – Theorie; SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsycho-therapie; FB – Fortbildung

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

BITTNER Josef, Dr., A-1010 Wien, Landhausgasse 2/44
BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.in, A-9020 Klagenfurt, Raupenhofstraße 36
BÜRGI-KRAUS Monika, Dr.in med, CH-4054 Basel, Bernerring 20
BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.in med., A-1140 Wien, Penzinger Straße 79
CHIBA Renate, Dr.in, A-1230 Wien, Maria-Grengg-Gasse 4/12
DIETER Wilfried, Dr. med., A-2351 Wiener Neudorf, Anningerstraße 6/8/7
EBERMANN Traude, Mag.a, A-1080 Wien, Kochgasse 3–5/18C
ENGELHARDT Stephan, Mag., A-1090 Wien, Müllnergasse 26
GRÜNEWALD Magdalena, Dr.in med., A-6020 Innsbruck, Mariahilfpark 4/703
HARRER Michael, Dr., A-6020 Innsbruck, Jahnstraße 18
HÖNIGL Doris, Dr.in med., A- 8010 Graz, Rechbauerstr. 5
HORN Günther, D-76228 Karlsruhe, Pfeilerweg 37
IBERER Waltraud, Dr.in, A-6800 Feldkirch, Ardetzenbergstraße 12
KANITSCHAR Hans., Dr., A-1060 Wien, Köstlergasse 4/7
KATZLBERGER Florian, Dr. med., A-5084 Großgmain, Poststr. 316
KLACKL Christian, Dr., A-8044 Graz-Mariatrost, Höhenweg 36
KOTTJE-BIRNBACHER Leonore, DP Dr.in, D-40545 Düsseldorf, Düsseldorfer Straße 55
LADENBAUER Wolfgang, Dr. med., A- 1070 Wien, Burggasse 6–8/9
OEPEN-DURÉ Veronika, Dr.in, D-79856 Hinterzarten, Am Rössleberg 15
PICHLER Mathilde, Dr.in, A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 2/15
PÖTZ Hermann, Dr., A-1090 Wien, Fuchsthallerg. 2/15
REICHMANN Ingrid, Dr.in, A-9020 Klagenfurt, Villacher Ring 19
ROSNER Michael, Dr. med., A-1040 Wien, Schönburgstr. 52/9
SCHNELL Monika, Dipl.-Psych., D-10777 Berlin, Welserstraße 10
SCHÖPFER-MADER Eveline, Mag.a, A-6020 Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 19
SEDLAK Franz, MinRat Mag.DDr., A-1230 Wien, Färbermühlgasse 13/7/1
SIEBER-RATTI Anna, lic.phil., CH-8008 Zürich, Mühlebachstr. 44
SOCHER Helene, Mag.a Dr.in, A-9020 Klagenfurt, Laudonstraße 21
STEIN Claudius, Dr., A-1070 Wien, Westbahnstraße 14/8
STEINER Beate, DP, D-64293 Darmstadt, Liebigstr. 13a
WEBER-BERTSCHI Beatrix, lic.phil.I, CH-5452 Oberrohrdorf, Grabenmattstr. 33
WILKE Eberhard, Dr., D-23570 Lübeck, Mittschiffs 5

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort:
A-5622 Goldegg im Pongau

Seminarbüro:
Schloss Goldegg, Telefon: 0 64 15-82 34/25

Auskünfte und Rückfragen vor dem 12. Mai 2012:
Sekretariat der ÖGATAP
A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
Tel.: 0043-1-523 38 39, Fax: 0043-1-523 38 39-10
E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung:
Die Anmeldungen werden in der Reihe ihres Einlangens bearbeitet und ab Ende März 2012 schriftlich bestätigt. Die Vorschreibung der Seminargebühr erfolgt mit der Anmeldebestätigung, auf der auch die Zahlungsmodalitäten festgehalten sind. Die Anmeldung wird erst bei Eingang der Seminargebühr verbindlich. Bei fehlendem Zahlungseingang bis 15. April 2012 wird der Seminarplatz weitergegeben!

Ermäßigungen:
Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder der Gesellschaft gewährt werden. Die Seminargebühr für Mitglieder der Gesellschaft, egal ob ermäßigt oder nicht, kann nur nach erfolgter Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2012 in Anspruch genommen werden.

Storno:
Bei Abmeldung vor dem 15. April 2012 wird der eingezahlte Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 40,00 gutgeschrieben. Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung!

Hinweise:
- → Da einige Gruppen und Fallvorstellungsseminare immer sehr rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt, auch die 2. und 3. Wahl anzugeben.
- → Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen verschiedene Seminare besuchen.
- → Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt werden; bei ungenügender TeilnehmerInnenzahl oder Überbelegung erfolgt dann eine Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.
- → **Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.**
- → Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, der/die Seminarleiter/Seminarleiterin oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Intensivseminare	€ 364,00	€ 304,00	€ 244,00
A-Kurs für StudentInnen, TeilnehmerInnen in Karenz, PropädeutikumsteilnehmerInnen und Arbeitslose			€ 190,00
Theorieseminare	€ 109,00	€ 91,00	€ 73,00
Fallvorstellungen		€ 91,00	

→ Bei manchen Seminaren ist im Sinne der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form gewählt, es versteht sich aber vollinhaltlich auch die weibliche Form!

Schweigepflicht:
Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn die TeilnehmerInnen sicher sein können, dass ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die GruppenteilnehmerInnen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Die **ÖGATAP** bietet Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in folgenden anerkannten Methoden: Katathym Imaginative Psychotherapie, Autogene Psychotherapie und Hypnosepsychotherapie an. Zudem besteht die Möglichkeit für eingetragene PsychotherapeutInnen, eine Fort- und Weiterbildung in den Methoden Hypnosepsychotherapie und ATP zu absolvieren. Weiters gibt es Fort- und Weiterbildungscurricula wie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Krisenintervention. Alle Seminare sind anrechenbar für Aus- und Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes.

Unterkunft:
Der Tourismusverband hat es übernommen, die Zimmerreservierung zentral durchzuführen. Anmeldungen bitte direkt über das Tourismusbüro. Jene TeilnehmerInnen, die nicht mit dem Auto nach Goldegg kommen, mögen dies bitte im Tourismusbüro bekanntgeben.
Tel.: +43 – 6415 – 8131, E-Mail: tourismus@goldeggamsee.at, www.goldeggamsee.at

„Sanfte Mobilität“
Ein Beitrag zur Schonung der Umwelt
Gemeinsam mit dem örtlichen Veranstalter „Tagungsorganisation Schloss Goldegg“ soll auch in diesem Jahr wieder ein Beitrag zu umweltbewusster Mobilität und zur Verkehrsberuhigung geleistet werden.
Die Gemeinde Goldegg hat eine Reihe von verkehrsberuhigenden und -vermeidenden Maßnahmen gesetzt: **Parkverbot im gesamten Ort**, Tempolimits, Nachtfahrverbote etc.
Für den Transfer vom/zum Bahnhof (bei entsprechender Voranmeldung im Fremdenverkehrsbüro) wie auch innerhalb des Ortes Goldegg sorgt wieder das bereits bewährte „ÖKO-TAXI“, das nach einem fixen Fahrplan alle Strecken von den Quartieren zu den einzelnen Seminarräumen (Schloss, Volksschule, Hotel Post und Seehof usw.) befährt und auf die Seminarzeiten ausgerichtet ist. Fahrplan und Haltestellen werden anhand der Quartiereinteilungen erstellt und sind zu Seminarbeginn im Büro erhältlich.
Die „Öko-Karte“ für alle Seminartage kostet € 20,00. Die Bezahlung erfolgt bei den „Taxi-Lenkern“.

ÖGATAP-Bus nach Wien
Wir haben auch heuer für alle TeilnehmerInnen, die am Samstag nach unserem Seminar zurück nach Wien müssen, **am Samstag um 19.15 Uhr** einen Bus nach Wien Westbahnhof organisiert.
Der Unkostenbeitrag beträgt 38,00 € pro TeilnehmerIn bei einer Mindestanzahl von 20 TeilnehmerInnen (Sie ersparen sich auch eine zusätzliche Übernachtung!). Bitte unbedingt auf der Anmeldekarte vermerken!

TherapeutInnenforum

Das Therapeutinnenforum mit „Speis und Trank“
findet am **Donnerstag, 17. 5. 2012, um 17.45 Uhr** im Gasthof Bierführer statt.

Tagesordnung:

- **Begrüßung**
- **Wissenschaft und Forschung**
- **Forschungsprojekt**
- **Formen der Partizipation im Verein**
- **Empfehlung von essentieller Literatur**
- **Bericht aus dem Vorstand und vom TherapeutInnenforum**
- **Allfälliges**

Um unser Gespräch zu befördern und gut die knappen Ressourcen zu nutzen, verlegen wir das TherapeutInnenforum an einen gastlichen Ort, wo ein freundlicher Kellner unsere Bestellungen aufnimmt.

Für die TherapeutInnenvertretung:
Stephan Engelhardt

Diese Ankündigung gilt gemäß § 11 der Statuten als Einladung für alle TherapeutInnen

Sitzung der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

Das Treffen findet am **Donnerstag, 17. 5. 2012 um 18.00 Uhr i**m Schloss Goldegg statt.

KandidatInnenversammlung

Die KandidatInnenversammlung der ÖGATAP findet diesmal am **Freitag, 18. 5. 2012 nach Ende der Vormittagsseminare** statt. Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

Tagesordnung:

1. Informieren
2. Kommunizieren
3. Diskutieren
4. Allfälliges

Wir freuen uns auf Euer Kommen und auf Mit- und Zusammenarbeit
an unseren gemeinsamen Anliegen.

Die KandidatInnenvertretung

Diese Ankündigung gilt gemäß §10 der Statuten als Einladung für alle KandidatInnen

Österreichische Post AG
Info.Mail
Entgelt bezahlt

ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte PsychotherapeutInnen und weit fortgeschrittene AusbildungskandidatInnen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula in folgenden Bereichen und Methoden zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Krisenintervention (in Kooperation mit dem ÖAGG), Autogenes Training – Grundstufe der Autogenen Psychotherapie, und Klinische Hypnose. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig, in Form von eigenen Seminaren für graduierte PsychotherapeutInnen, bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)
A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
Tel.: (01) 523 38 39, Fax: (01) 523 38 39–10
E-Mail: office@oegatap.at
http://www.oegatap.at

DVR-Nr. 4004982